

Österreichweit einzigartiger Firmenausbildungsverbund gibt Jugendlichen Chance auf Lehrstelle

# Ausbildung im Doppelpack

Von Tobias C. Führer

**D**ie positiven oberösterreichischen Lehrlingszahlen sprechen für sich. Dennoch können viele Betriebe – auch wenn sie wollten – junge Leute nicht ausbilden. Abhilfe schafft der Firmenausbildungsverbund (FAV). Das VOLKSBLATT sprach mit FAV-Geschäftsführerin Kathrin Kühntreiber.

Warum überhaupt ein Ausbildungsverbund? Die Antwort ist einfach: Immer weniger Betriebe sind in der Lage, die für die einzelnen Lehrberufe festgelegten Ausbildungsinhalte selbst umfassend zu vermitteln. Wofür Kühntreiber ein Beispiel parat hat: „Gerade Gastronomen können oft – saisonbedingt – gar keinen Lehrling ausbilden. Oder nehmen wir einen Chinesen: Da dieser nur spezielle Küche führt, kann er keinen Auszubildenden aufnehmen.“

„Den typischen Tischler gibt es gar nicht mehr“

Erst durch den Verbund – er wurde von Land OÖ, Arbeiter- und Wirtschaftskammer gegründet – könne etwa ein Glaser einen Tischler ausbilden: „Den typischen Tischler gibt es ja schon gar nicht mehr.“

Der Firmenausbildungsverbund startete im Mai des Vorjahres. Konnten sich anfangs nur Erstausbilder bzw. neue Lehrberufe daran beteiligen, so steht der Verbund seit Jahreswechsel allen Lehrberufen offen. Im Klartext bedeutet das, dass die Ausbildung nunmehr für mehr als 250 Lehrberufe ermöglicht wird.

Der Firmenausbildungsverbund ist überaus erfolgreich angelaufen.



Ausbildung im Verbund ist sowohl eine Chance für die Lehrlinge als auch die Betriebe.

Foto: rubra

Entsprechend motiviert setzt man sich für heuer eine Reihe von Schwerpunktzielen: „Wir haben volle Terminkalender berichtet“, Kühntreiber stolz. Hatte man bisher zwei Berater, sollen diese ab Mai durch zwei weitere ergänzt werden. Wobei die Geschäftsführerin auf echte Spezialisten hofft: „Künftig wollen wir Experten aus allen Bereichen.“

„Wir haben einen vollen Terminkalender“

Zudem ist gerade ein eigener Weiterbildungskatalog im Entstehen. Dabei handelt es sich um das erste Weiterbildungsprogramm im Verbund nur für Lehrlinge. Besuchten

früher Jugendliche die Kurse zusammen mit Erwachsenen, so sind sie jetzt unter sich. Auf diese Weise sollen Qualität und Motivation gesteigert werden.

Wichtig ist für Kühntreiber aber auch der soziale Bereich: „Wir bieten spezielle Kurse an, in denen Verkaufs- und Motivationstraining durchgenommen werden.“ Diese Lerneinheiten sind speziell zugeschnitten und werden nach Regionen ausgeschrieben.

Dass sich der Verbund bald selbst trägt, ist ein weiteres Ziel. Öffentliche Gelder sollen dann ausschließlich zur Förderung verwendet werden.

Eines sucht der Ausbildungsverbund aber immer: Firmen aus der EDV-Branche und dem Bereich

Informationstechnologien. Klein- und Mittelbetriebe sind herzlich willkommen. Sie machen zwei Drittel der Mitgliedsunternehmen aus.

„Salzburger Betriebe klopfen ständig bei uns an“

Der Firmenausbildungsverbund ist einzigartig in Österreich. Angrenzende Bundesländer bekunden bereits heftig ihr Interesse. Kühntreiber: „Ständig klopfen bei uns Salzburger Betriebe an und sagen, sie wollen auch sowas.“ Lehrlinge aus anderen Bundesländern können zwar ebenfalls gefördert werden. Voraussetzung ist aber, dass sie in Oberösterreich arbeiten.

„Lehrlingsproblem in Oberösterreich ist bewältigt“

LINZ – „Das Lehrlingsproblem in OÖ ist vorerst bewältigt“, betont Landeshauptmann Josef Pühringer. Mit einer Einschränkung: Auch in den kommenden Jahren würde eine „kritische Gruppe“ von 300 bis 500 Jugendlichen bleiben, die aus Sonderschulen kommen oder negative Schulabschlüsse vorweisen. „Es bleibt aber dabei, wir geben jedem eine Ausbildungschance“, so Pühringer. Vom Firmenausbildungsverbund überzeugt ist Wirtschaftslandesrat Josef Fill („Er hat sich sehr bewährt“): Künftig sollten noch mehr Frauen in technischen Berufen ausgebildet werden.



Ausbildungsverbund im Detail

Der Firmenausbildungsverbund (FAV) hat die Aufgabe, den Zusammenschluss von Lehrbetrieben oder sonst geeigneten Einrichtungen zu Ausbildungsverbänden zu fördern. Die Serviceleistungen des FAV reichen von der Beratung bis zur Koordinierung der Ausbildung. Er hat seinen Sitz im WIFI in der Wiener Straße 150 in Linz. Vorsitzender des FAV ist Wirtschaftskammer-Vizepräsident Rudolf Trauner, als geschäftsführender Vorsitzender agiert Herwig Siegl, der Leiter der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Stellvertretender Vorsitzender ist Generaldirektor Peter Strahammer (VA Tech). Mit der operativen Geschäftsführung ist Kathrin Kühntreiber betraut.

Erreichbar ist der Firmenausbildungsverbund unter Tel. 0732/330734-0, Fax 20 Dw. E-Mail: fav@wkoee.wk.or.at. Internet: www.favoee.at. Foto: Graf